

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 136. Freitag, den 16. Mai 1823.

Noch ein paar Bruchstücke aus dem
Buche: Zeitgebreden &c.

Stellen wir uns ein Land vor, das alle Schrecknisse des Krieges in langen Jahren durchgeduldet hat, das von erbitterten Feinden nicht nur, sondern auch von unredlichen Beamten auf alle Weise ausgesogen, durch Verschwendung und schlechte Haushaltung in den traurigsten Zustand gerathen ist, und fragen uns: ist das Land ohne Rettung verloren? Oder giebt es noch Mittel es zu retten? Gewiß müssen wir antworten: es ist zu retten; und gleich jetzt kann man, wenn man will, mit den zweckmäßigsten Anstalten den Anfang machen. Wenn ihr weniger Einkünfte habt, so brauchet wenig! Wenn ihr zu viel ausgegeben habt, so höret auf! wenn ihr Bedürfnisse habt, die nur in der Einbildung bestehen, so laffet euch überzeugen und wagt es einmal, vernünftig zu seyn! Wenn ein Freund mir sagte: es ist doch recht schlimm, ich reite so gern; reiche aber mit meinem Einkommen nie von einem Vierteljahre zum andern aus; so würde ich sprechen: ey, Freund, so verkaufe dein Pferd und gehe fein spaziren! Oder wenn eine Frau mir klagte, daß die Kammermädchen so viel kosten und ihr Mann über den theuern Lohn schmähle, so würde

ich sagen: Nun so entlassen sie die Zofe und gebrauchen sie ihre eigenen Hände zum Ankleiden! Oder wenn gar einer über die theuern Preise der Fasanen klagte, so würde ich ihm rathen, Kalbfleisch zu essen und mit dem Essen zu warten, bis er hungrig geworden.

So einfache und deutliche Wahrheiten, gleich erprobt im stillen Bürgerleben, wie im Leben der Staaten, werden gleichwohl nur selten angewandt, ungeachtet man nur Friedrichs des Zweiten Geschichte anzuführen braucht, um den trefflichen Entwurf ihrer Anwendung zu beweisen und der Zustand unserer Staaten Jedermann als Resultat ihrer Nichtanwendung erscheint. (Uns dünkt, Friedrich sey überhaupt kein unebener Schulmeister für Staatsverwalter gewesen.)
(D. R.)

In welchem Zusammenhange steht denn eigentlich ein Schauspielhaus in der Hauptstadt mit der Ehre des Landes und der Regierung? Oder, wenn der alte Kato die Krankheit seines Staates daran erkannte, daß ein Fisch theurer als ein Ochse verkauft wurde: darf ich nicht den Staat krank und bedenklich nennen, welcher eine Schauspielerin so gut, als den Direktor einer Centralstelle, einen Schauspieler aber, wie einen

geheimen Rath besoldet? Zuerst das Nothwendige, hierauf das Nützliche, sodann das Schöne und Ergötzliche! Der umgekehrte Gang ist eine bedenkliche Krankheit; krank zu seyn, ist aber dem Staate keine Ehre. (Freilich! — Aber der Herr Beobachter unserer Zeitgebreden wolle uns die freimüthige Bemerkung nicht verargen, sein hier gefälltes Urtheil doch etwas gekünstelt und dabei auch etwas zu streng gefunden zu haben. Die Begünstigung des Schauspiels, so wie jeder edleren Kunst, hat wohl noch keinem Staate von einiger Bedeutung finanzielle Krankheit und Verderben gebracht — es müßte denn ein Miniatur-Stätchen gewesen seyn, das zu seiner ganzen Existenz kaum so viel zu erheben gewußt, als ihm die Erhaltung eines Tempels der Thalia gekostet. Uebrigens

wollen wir doch ja nicht scheel darüber sehen, wenn dem braven Künstler und der gebildeten, mit Geist darstellenden Künstlerin anständig zu leben vergönnt wird: denn sind sie nicht mit hundertfältigen anderweiten Aufopferungen für unsere Erheiterung bemühet, und haben wir diese nicht in trüben Zeiten ganz vorzüglich nöthig? — Und — wo wird denn noch die meiste Wahrheit für alle Stände gepredigt, als auf der Bühne?)
(D. K.).

Auflösung des Räthels im 150. Stück des Tageblatts.

B a c h h o l d e r.

Theateranzeigen. Heute, den 16ten: Correggio, Trauerspiel von Dehrens-
schläger. Hr. Löwe, Correggio, als Gast.

Freiwillige Subhastation.

Nachdem von den unterzeichneten Stadtgerichten zur freiwilligen Subhastation des unter Nummer 346 auf der Hainstraße hieselbst gelegenen, den Erben des Herrn D. Christian Gottfried Herrmann, vormaligen Oberhofgerichtsraths und Bürgermeisters allhier, und Consorten zugehörigen, zum goldnen Birnbaum genannten Grundstücks der dreizehnde Juni d. S. terminlich anberaumt worden ist; als wird solches und, daß die Bedingungen, unter welchen der Verkauf dieses Grundstücks erfolgen soll, unter O., ingleichen die gerichtliche Taxe, wo dasselbe, wiewohl ohne Rücksicht auf die jährlich zum hiesigen Stadtschuldentilgungsfonds mit 50 Thaler und nach einem Versicherungs-Quantum von 2600 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse, zu entrichtenden Beiträge, zu einem Werthe von 15310 Thlr. angeschlagen und sonst näher beschrieben ist, unter D dem unter hiesigem Rathhause aufgehängten Patente beigefügt sind, andurch öffentlich bekannt gemacht. Leipzig, den 5. April 1823.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Empfehlung. Mit Kaffee- oder Theemaschinen von Blech, welche allen bisher gefertigten vorzuziehen sind, die nicht allein in kurzer Zeit durch Spiritus ins Kochen gebracht, sondern sich auch zugleich von selbst filteriren (jedoch von den Dampf-Maschinen zu unterscheiden), besonders einzelnen Personen, oder auch Familien in Sommerlogis, zu empfehlen, werden verfertigt und verkauft im Brühl Nr. 516. Auch werden Bestellungen auf jede beliebige Größe angenommen.

Vortheilhafter Gutsverkauf. $\frac{1}{2}$ Stunden von Leipzig ist ein nutzbares Deconomie-Gut mit 60 Schfl. Dr. M. Kornsaat in dem besten Stande befindlichen Felde, 6 Schfl. zweischürige Wiesen und etwas Holz, 4 Pferde, 14 Kühen u. s. w. nebst vollständigem Inventario für 7000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, sogleich zu verkaufen, durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Weinverkauf bei C. F. Wolff, im Keller unter Kochs Hof am Markte. Reiner rother und weißer Franzwein 6 Gr., besserer 8 Gr.; guter Bischoff 10 Gr., feiner Tavel 10 Gr., Medoc 8 und 12 Gr., Roussillon 10 Gr., Würzburger 8 und 10 Gr., alter 12 und 14 Gr., gefrorner 16 Gr., reiner 1811r 18 Gr.; Lunell 12 Gr., Muscat und Malaga 16 Gr., ganz alter 24 Gr.; ächter Madeira 24 Gr., extraf. Punschessenz 24 Gr., Bischoffs-essenz in 1 und 2 Rothgläser à $1\frac{1}{2}$ und 3 Gr., guter Rum 9 Gr., Jamaica 12 und 14 Gr., ganz alter 18 Gr.; Arac de Goa 20 Gr., weißen und rothen Champagner 32 Gr. und rein und fein gearbeitete Cacau-Masse à Pfd. 12 Gr. Auch empfehle ich noch ganz besonders zu den Feiertagen einen sehr delikatens und billigen Ungsteiner Rheinwein à 12 Gr. und alten Hochheimer 24 Gr.

Verkauf. Gute Seife das Pfd. 3 Gr. 6 Pf., der Ctnr. $16\frac{1}{2}$ Thlr.; Lichter 4 Gr. 6 Pf., der Ctnr. $18\frac{1}{2}$ Thlr.; noch empfehle ich besonders div. Sorten leichte Tabake, richtig Gewicht, das Pfd. $4\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 8, 10, 12 und 16 Gr.

Aug. Dreßler, Gerbergasse Nr. 1141.

Verkauf. Im neuesten Geschmack habe ich Umschlagetücher und Herrenhüte erhalten.
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Zu verkaufen sind 3 Gewölbetafeln, mehrere Regale, Vorhänge und andere für ein Comptoir passende Artikel. Das Nähere bei Henriette Pfarr, Barthels Hof, vom Markt herein rechts.

Verkauf von Bremer Cigarros,

(bei C. Groß, Grimma'scher Steinweg unter dem weißen Engel),
leichte Sorten in Kisten zu 1000 Stück à 4, 5, 6, 7 Thlr.,
extraf. halb u. ganz Havanna-Cigarros zu billigen Preisen nach Qualität in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. ganzen Kisten.

Gesuch. Eine Köchin von gesezten Jahren, welche in aller Backerei und Kocherei gut erfahren ist, auch mit guten Attestaten versehen, sucht jetzt oder zu Johanni wo möglich auf dem Lande ein baldiges Unterkommen. Das Nähere in Nr. 219 auf der Fleischergasse eine Treppe.

Gesuch. Wer ein Local von einem geräumigen Gewölbe mit Schreibstube nebst großen Boden, Niederlage und Keller auf einer lebhaften Straße in der Nähe des Brühls von Johanni an zu vermieten hat, beliebe das Nähere auf dem Comptoir des Hrn. F. H. Martini, Reichsstraße Nr. 510, gefälligst anzuzeigen.

Vermietung. Eine schöne Stube mit Stubenkammer, an ledige Herren zu vermieten, ist Nr. 706, 3 Treppen in der Ritterstraße zu erfragen.

Vermietung. Im Salzgäßchen Nr. 407 ist, 4 Treppen hoch vorne heraus, eine freundliche Stube nebst Ofen an einen ledigen Herrn von der Handlung sogleich zu vermieten.

Vermiethung. Auf der Gerbergasse Nr. 1106 ist im Hintergebäude ein freundlich Mittellogis von 2 Stuben und 3 Kammern zu vermieten; das Nähere darüber bei der Eigenthümerin zu erfahren.

Logis für ledige Herren. Ein schönes Erkerzimmer nebst Schlafstube, am Markt, meublirt, für 70 Thlr. ist sogleich, desgleichen eine Stube mit Kammer auf dem Markt für 40 Thlr., zu Johanni zu vermieten, durch das Nachweisungs-Comptoir, Nikolaihof Nr. 764.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der einen eigenen bequemen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter, um auf gemeinschaftliche Kosten Sonnabend den 17. d. M. nach Frankfurt a. M. zu reisen; zu erfragen Brühl Nr. 455, eine Treppe hoch.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand mit eigenem Wagen wünscht einen Reisegesellschafter, um mit Extrapost nach Frankfurt oder Paris zu reisen. Näheres im Hotel de Russie Nr. 10.

Reisegelegenheit nach Gera den 17. d. M., zu erfragen Petersstraße Nr. 115.

Entflohen ist gestern Nachmittags um 6 Uhr ein Canarienvogel. Wer ihn in Nr. 177 parterre abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Thorzettel vom 15. Mai.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Kfm. Naphthali, a. Berlin, im Hot. de Saxe	5
Gestern Abend.			Fr. Kfm. Eise, v. Berlin, im Hot. de Baviere	5
Fr. Graf v. Palsy, k. österr. Gesandter am sächs. Hofe, und Fr. Cammerhr. v. Weisbach, von Dresden, im Hotel de Saxe	7		Die Braunschweiger fahrende Post	5
Fr. Cammerhr. v. Stammer, v. Walthersdorf, im Hotel de Baviere	8	Kanstädter Thor.		
Die Bauhner fahrende Post	9	Gestern Abend.		
Vormittag.		Fr. Hofr. u. Prof. Dr. Fries, v. Jena, unbest.	8	
Die Dresdner reitende Post	6	Fr. Kammerjunker v. Wegner und Fr. Stallmstr. v. Köhrßen, v. Weimar, im g. Adler	9	
Die Breslauer fahrende Post	7	Vormittag.		
Fr. Prof. Heymann, v. Meissen, pass. durch, Nachmittag.	12	Die Berliner reitende Post	7	
Fr. Amtsrath Rietsch, a. Kreischau, b. Wieprecht	1	Die Frankfurter reitende Post	8	
Fr. Kfm. Schröder, v. Breslau, im Hot. de Russie	3	Die Casler fahrende Post	10	
Die Frankfurter fahrende Post	4	Nachmittag.		
Auf dem Dresdn. Silpostw.: Fr. Finanzsecr. May, Bar. v. Rechenberg u. Adv. Gehe, v. Dresden, beim Kfm. Rothe	5	Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Juwelier Hanff, a. Berlin, v. Frankf. a. M., u. Fr. Lieuten. Schmidhand, in preuß. Dienst., v. Cöln, unbest.	2	
Fr. Dr. v. Cöln, v. Breslau, in St. Berlin	5	Fr. Cammerhr. v. Hellborn, v. Merseburg, p. d.	2	
Halle'sches Thor.		Peters Thor.		
Gestern Abend.		Gestern Abend.		
Fr. Domherr v. Alvensleben, von Benkendorf, im Hotel de Prusse	6	Frn. Appellationsrätthe Kind u. Künz, v. Zeitz, im Hotel de Russie	6	
Vormittag.		Frn. Kfl. Harz u. Kling, v. Altenburg, b. Harz und Quergässer	7	
Fr. Raj. v. Feinig, in pr. Dienst., v. Halle, p. d.	10	Hospital Thor.		
Fr. Cammerhr. v. Münchhausen, v. Halle, i. S. de B. 12	12	Vormittag.		
Nachmittag.		Die Chemnitzer reitende Post	7	
Fr. Amtsinsp. Diez, v. Barby, im Hot. de Bav.	1	Die Freiburger fahrende Post	10	
Fr. Generallieuten. v. Brause, v. Grf. a. d. D., p. d.	5	Nachmittag.		
		Fr. Lehrer Rochliger, a. Freiberg, bei Barth	2	
		Die Nürnberger reitende Post	8	

L

B

Cou

Am

Aug

Berl

Bre

Bre

Fra

Har

Lo

Par

zu

zu

zu